

27. Mai 2022

Nicht die Welt retten, aber die Schöpfung bewahren Nachhaltigkeit und Inklusion als Themen beim CHRISTIVAL22

Erfurt. Als Zeichen der Hoffnung haben rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des CHRISTIVAL22 in Zusammenarbeit mit dem Kulturverein Zughafen neun Ahornbäume in Erfurt gepflanzt. Jeder Baum hatte ein Thema wie „Ausbeutung von Rohstoffen stoppen“, „Frieden bewahren“ und „Fluchtursachen bekämpfen“. Dabei konnten die Beteiligten Patenschaften übernehmen, was viele sehr berührt hat, sagte Ralf Zimmermann, Teamleiter des Bereichs „Nächstenliebe.Global“.

Zum praktischen Einsatz für Nachhaltigkeit hat die Ökologie-Studentin Davina Dietrich ermutigt: „Gott hat uns eine unendlich große Vielfalt an Arten geschenkt, damit wir Menschen seine Größe und Macht erkennen können.“ Diese Vielfalt sei vor allem bedroht durch Ausbeutung und Lebensraumverlust. Jeder könne selbst zum Artenschutz beitragen, indem man beispielsweise beim Rasenmähen bewusst einen Blumenwiesenstreifen schafft. „Gott hält alles in der Hand. Es ist nicht unsere Aufgabe, die ganze Welt zu retten. Aber wir haben den Auftrag, die Schöpfung zu bewahren.“ In einem Workshop zum Thema Nachhaltigkeit rief Henrike Cremer zum Handeln angesichts der Klimasituation auf. In den nächsten drei Jahren müssten die CO2-Emissionen enorm sinken, um einen Umschwung einzuleiten. „Nicht nur die Politik, sondern auch die Menschen müssen verstehen, dass wir reduzieren müssen“, verdeutlichte sie. Recyceln oder reparieren seien sinnvolle Möglichkeiten, um nachhaltig zu agieren: „Es kann aber auch cool sein, nicht immer die neuesten Dinge zu haben.“

Beim „Heimspiel in der Eissporthalle“ konnten sich die jungen Leute so richtig austoben – bei bekannten Sportarten wie Basketball, Volleyball und Fußball, oder bei neuen wie Floorball, Goalcha oder Teqball. Michael Stahl, Ex-Bodyguard und Berater für Gewaltprävention, gab Jugendlichen Selbstverteidigungstipps und berichtete aus seiner Arbeit: „Zurzeit betreue ich einen jungen Mann, der bis vor Kurzem jeden Tag an einer Schlägerei beteiligt war. Jetzt hat er sich schon eine Woche nicht mehr mit anderen geschlagen.“ Entscheidend sei oft, mit wem an sich umgibt sowie die eigene Identität und der eigene Selbstwert. Es gebe Jugendliche, die noch nie in ihrem Leben gehört haben, dass sie wertvoll sind. „Wenn man ihnen das Gefühl gibt, dass sie etwas können, bewirkt das unglaublich viel.“ Christen seien immer aufgerufen, Friedensstifter zu sein, gab Michael Stahl den Jugendlichen mit auf den Weg.

Die Evangelische Jugend in Sachsen informierte über Barrierefreiheit und sensibilisierte die Jugendlichen für das Thema Inklusion. So konnten junge Menschen ohne Behinderungen bei einem Rollstuhl-Hindernisparkours oder beim Rollstuhl-Basketball auf der einen Seite erfahren, wie es ist, mit einer Einschränkung unterwegs zu sein – und gleichzeitig konnten sie dabei einfach viel Spaß haben.

Beim CHRISTIVAL22 sind vom 25. bis 29. Mai 2022 in der thüringischen Landeshauptstadt Erfurt rund 13.000 Jugendliche und junge Menschen von 14 bis 24 Jahren aus ganz Deutschland und dem Ausland dabei. Teil der Veranstaltung sind Gottesdienste, Gesprächsforen, Konzerte und kreative Festivalformate, die an unterschiedlichen Orten in Erfurt stattfinden. Das CHRISTIVAL findet 2022 zum siebten Mal statt. Die erste Veranstaltung gab es 1976 in Essen, das letzte CHRISTIVAL 2016 in Karlsruhe. Mehr als 80 Werke und Organisationen verschiedener Konfessionen und Denominationen sind Träger des CHRISTIVAL.

Weitere Informationen zum Festival stehen unter www.christival.de zur Verfügung.

Presse-Kontakt:

PRESSEMELDUNG

Pressesprecher Christoph Kiess, 0176-18991100, presse@christival.de

Pressebilder: www.christival.de/pressebilder (Copyright-Angabe (wenn nicht anderes benannt): CHRISTIVAL)